

# Inhaltsverzeichnis

<b>Danksagungen</b>	<b>9</b>
<b>Datenschutz</b>	<b>11</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>13</b>
1.1 <i>Ralf Vogt</i> : Vorwort und Einführung in das DIS-Thema des Buches	13
<b>2 Diskurs zur Psychodynamik bei DIS in interdisziplinären Fachgebieten</b>	<b>19</b>
2.1 <i>Ralf Vogt</i> : Theoretische SPIM 30-Aspekte der verwirrenden Psychodynamik bei dissoziativen Psychotraumastörungen . . . . .	19
2.1.1 Verwirrung als Ausdruck von dynamisch verschobenen Dominanzen der Regulationsstates . . . . .	19
2.1.2 Verwirrung als Ausdruck von dynamisch verschobenen Dominanzen von Innenanteilen . . . . .	23
2.1.3 Verwirrung im Rahmen von verwirrenden Wechselwirkungen mit äußeren Interaktionspartnern . . . . .	27
2.2 <i>Olaf Dieball</i> : Die Bedeutung von Trauma, Traumagedächtnis und psychosomatischer Verarbeitung in einer allgemeinorthopädischen Praxis . . . . .	28
2.2.1 Einleitung . . . . .	28
2.2.2 Über die Bedeutung für die orthopädische Praxis . . . . .	28
2.2.3 Fallbeispiel . . . . .	30
2.2.4 Fazit . . . . .	32
2.2.5 Zusammenfassung . . . . .	34
2.3 <i>Hubertus Teschner</i> : Zum Umgang mit Zahnarztphobie bei schwer traumatisierten PatientInnen . . . . .	35
2.3.1 Einleitung . . . . .	35
2.3.2 Hauptteil . . . . .	35
2.3.3 Zusammenfassung – Ausblick . . . . .	39
2.4 <i>Liz Wieskerstrauch</i> : Im Teufelskreis – Rituelle Gewalt als Ursache für DIS . . . . .	41
2.4.1 Einleitung . . . . .	41

2.4.2	Wie Kinder Rituelle Gewalt überleben . . . . .	42
2.4.3	Wie multiple Menschen ihren Alltag meistern . . . . .	45
2.4.4	Wie Traumatherapie hilft . . . . .	48
2.4.5	Wie Ermittler von Rituellicher Gewalt scheitern . . . . .	49
2.4.6	Wie die Gesellschaft mit Rituellicher Gewalt umgeht . . . . .	52
2.4.7	Zusammenfassung . . . . .	53

### **3 Spezielle Psychodynamische DIS-Problematiken von Kindern und Erwachsenen 55**

3.1	<i>Ralf Vogt</i> : Theoretische Aspekte des Täteragierens mit Magie, Gewalt und Macht aus traumapsychologischer Sicht . . . . .	55
3.1.1	Einleitung . . . . .	55
3.1.2	Traumaabwehr durch magisches Denken . . . . .	61
3.1.3	Traumaabwehr durch Gewaltagieren . . . . .	66
3.1.4	Traumaabwehr durch Machtagieren . . . . .	70
3.1.5	Schlussbetrachtung zu Magie, Gewalt und Macht . . . . .	81
3.2	<i>Frances S. Waters</i> : Die Zähmung des Löwen: Dynamische Interventionen mit Täterintrojekten von Jugendlichen mit Dissoziativen Identitätsstörungen . . . . .	83
3.2.1	Zusammenfassung und Abschluss . . . . .	96
3.3	<i>Valerie Sinason</i> : Täterintrojekte bei Dissoziativen Identitätsstörungen und die Problematik der Fallveröffentlichung: Eine Frage des Einverständnisses von Anteilen . . . . .	97
3.3.1	Einleitung . . . . .	97
3.3.2	Hauptteil . . . . .	97
3.3.3	Eine DIS-Fallstudie . . . . .	100
3.3.4	Zusammenfassung . . . . .	104
3.4	<i>Winja Buss</i> : <i>Wenn viele schwanger sind</i> . . . . .	105
3.4.1	Einleitung . . . . .	105
3.4.2	Entscheidung Schwangerschaftsabbruch oder Kind . . . . .	106
3.4.3	Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung . . . . .	107
3.4.4	Schwanger und Täterkontakt . . . . .	108
3.4.5	Umgang mit der Schwangerschaft im Innen . . . . .	110
3.4.6	Umgang mit der Schwangerschaft im Außen . . . . .	112
3.4.7	Die Geburt . . . . .	116
3.4.8	Umgang mit dem Baby im Bauch . . . . .	117
3.4.9	Umgang mit dem Baby nach der Geburt . . . . .	118
3.4.10	Zusammenfassung . . . . .	118
3.5	<i>Irina Vogt</i> : Die Dissoziative Identitätsstörung in der Verwirrungsdynamik der verschiedenen Behandler . . . . .	120

3.6	<i>Ralf Vogt</i> : Fallvignetten mit dissoziativen Symptomatiken bei DESNOS/DDNOS-PatientInnen . . . . .	129
3.6.1	Vorbemerkung . . . . .	129
3.6.2	Fall Maren: Dissoziative Stimmen als Tinnitus . . . . .	129
3.6.3	Fall Hubert: Dissoziatives Warten auf das Belohnungs- wunder . . . . .	132
3.6.4	Fall Undine: Dissoziative Flucht vor Schlangenmonstern . . . . .	135
3.7	<i>Ralf Vogt</i> : Fallvignetten mit dissoziativen Symptomatiken bei DIS-PatientInnen . . . . .	139
3.7.1	Vorbemerkung . . . . .	139
3.7.2	Fall Marlene: Dissoziativer Nebel durch die Ehrenwortfa- milie . . . . .	141
3.7.3	Fall Martin: Dissoziative Psychosomatik beim Goldjungen . . . . .	147
3.7.4	Fall Udo: Die göttliche Bestimmung . . . . .	153
3.7.5	Fall Elke: Das verstrickte Opfer im Kinderpornoring . . . . .	158
3.7.6	Fall Bernhard: Zersplitterung durch elitäre Folterer . . . . .	164
<b>4</b>	<b>Forschung</b>	<b>171</b>
4.1	<i>Ralf Vogt</i> : Forschungspilotstudie zu Therapieeffekten bei disso- ziativen Traumafolgestörungen . . . . .	171
4.1.1	Einleitung . . . . .	171
4.1.2	Die Ergebnisse aus der Befragung . . . . .	173
4.1.3	Ausblick . . . . .	197
<b>5</b>	<b>Selbstberichte von komplextraumatisierten Klienten</b>	<b>199</b>
5.1	<i>Ralf Vogt</i> : Vorbemerkungen zu den Selbstberichten . . . . .	199
5.2	<i>Vanya Daalsen</i> : Der problematische Retter – Joker . . . . .	201
5.2.1	Therapie-Anteile-Ringe-Setting . . . . .	204
5.3	<i>Pia Rot</i> : Mein traumatischer Spaßmacher . . . . .	207
5.3.1	Literarische Prä(natal)ambel . . . . .	207
5.3.2	„Und Herr Doktor, was ist es?“ – „Ein Joker!“ . . . . .	207
5.3.3	Dr. Grünschnabel oder Lachen ist die beste Medizin . . . . .	208
5.3.4	Hinter jedem Spaß steckt Ernst! Wer war nochmal dieser Ernst? . . . . .	209
5.3.5	Ein Kopf in der Wall of Shame . . . . .	211
5.3.6	Deadman vs. Joker . . . . .	212
5.3.7	Hat mal jemand einen eulenSpiegel? . . . . .	214
5.3.8	Jack get out of the Box! . . . . .	214
5.4	<i>Peter Schmidt</i> : „Worüber lachen Sie eigentlich?“ . . . . .	216
5.5	<i>Elin Larson</i> : Sexuelle Gewalt und familiäre Tyrannei . . . . .	223
5.5.1	Meine Entwicklungsgeschichte . . . . .	223
5.5.2	Therapiebeginn . . . . .	231

5.5.3	Meine gelungenen Therapiestunden . . . . .	236
5.5.4	Abschlusseinschätzung . . . . .	240
5.5.5	Meine Botschaft an andere Betroffene . . . . .	241
5.6	<i>Josef Bison: Der provokante Delinquent</i> . . . . .	243
5.6.1	Riskante „Spielchen“ . . . . .	243
5.6.2	Der einsame Neonazi . . . . .	245
5.6.3	Der berauschte Sonderling . . . . .	247
5.6.4	Interpretationen (ca. 7 Jahre später) . . . . .	249
<b>6</b>	<b>Neues aus der SPIM 30-Werkstatt</b>	<b>255</b>
6.1	<i>Ralf Vogt: Besonderheiten der indizierten Nutzung von Beseelbaren Therapieobjekten zur traumapsychotherapeutischen Arbeit bei dissoziativen Patienten</i> . . . . .	255
6.1.1	Stufen des indizierten Einsatzes von Beseelbaren Therapieobjekten . . . . .	256
6.2	<i>Ralf Vogt: Analytisch-körperorientierte Grundlagen für die Methodenvielfalt des SPIM 30-Behandlungsmodells für dissoziative Traumafolgestörungen</i> . . . . .	259
6.3	<i>Ralf Vogt: Probleme mit Übertragung, Gegenübertragung und Intersubjektivität bei dissoziativen Traumafolgestörungen</i> . . . . .	269
6.3.1	Einleitung . . . . .	269
6.3.2	Die Übersetzung der intersubjektiven Maßstäbe in die analytische SPIM 30-Konzeption . . . . .	271
6.3.3	Die Erweiterung der Gegenübertragungsanalyse . . . . .	272
6.3.4	Die Konkretisierung der Intersubjektivität . . . . .	274
6.3.5	SPIM 30-Grundsätze der psychotherapeutischen Subjektivitätsszene . . . . .	278
6.3.6	SPIM 30-Implikationen der Intersubjektivität . . . . .	279
6.3.7	Zur alltäglichen Arbeit mit Übertragungs- und Introjektionsformen im SPIM 30-Setting . . . . .	281
6.3.8	Ausblick . . . . .	283
<b>7</b>	<b>Anhang</b>	<b>285</b>
7.1	Erweitere Fotoauswahl zu SPIM 30-Therapiesettings . . . . .	285
7.2	Zugangsinformationen zum SPIM 30-Programm . . . . .	300
7.2.1	Das SPIM 30-Programm . . . . .	300
7.2.2	Trainer . . . . .	303
7.2.3	Die SPIM 30-Konzeption - historisch . . . . .	304
7.2.4	Literaturauswahl . . . . .	304
7.3	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	306
7.4	Autorenverzeichnis . . . . .	309
7.5	Literaturliste . . . . .	312